

1910

Befreiung

Clara Müller-Jahnke

Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry

Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Müller-Jahnke, Clara, "Befreiung" (1910). *Poetry*. 1322.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1322

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Befreiung

O du, den alle Sterne loben,
ich hab dich in des Nordsturms Toben
und in des Südwind's Hauch gesucht,
im unermessenen Wellenschoße,
im Purpurkelch der Junirose
und in des Herbstes reifer Frucht.

Ich suchte dich in Kirchenmauern
und trat mit ahnungsvollen Schauern
in deines Namens Heiligtum;
und als der Predigt Wort verklungen,
da sangen mir in tausend Zungen
ringsum die Steine deinen Ruhm.

Ich sah aus knospenden Gewalten
zur Fülle sich den Geist gestalten,
mit deines Geistes Kraft gepaart, –
ich sah am Leidenspfeil des Armen
die Liebe schweigend sich erbarmen
als Zeugin deiner Gegenwart.

Ich ahnte dich in blauen Weiten;
im wandellosen Gang der Zeiten
verfolg ich deiner Tritte Spur; –
und schritt ich bis ans Weltenende,
das Werk erschaut ich deiner Hände,
die Schöpfung deiner Allmacht nur!

199

Wer in des Lebens Buch gelesen,
ihn trifft ein Hauch von deinem Wesen,
aus jedem Worte, jedem Blatt
lehrt tiefe Weisheit alle Geister –
doch meine Seele rief den Meister,
der dieses Buch geschrieben hat ...

Und schrie umsonst. Ihr zitternd Rufen
verhalte an den Altarstufen
der Gottheit, die mein Haupt gebar.
Da rang in Schmerz und Todesschauern
aus festgefügtten Kerkermauern
der Selbstsucht sich mein Wesen klar.

Ich sah bis auf den Grund der Erde;
mein Ohr vernahm das ewige Werde
der Allbeseelerin Natur.
Und aufrecht schreit ich durch die Lande,
durch Glut und Sturm, den Fuß im Sande
und meine Stirne im Azur.